

Die Bettwanze

Die Bettwanze (*Cimex lectularius*) hat sich weltweit stark ausgebreitet. Ihre Verbreitung erfolgt meistens passiv mit dem Reisegepäck oder über befallene Betten und Möbel. Sie saugt in der Nacht Blut bei Mensch und Tier, am Tag versteckt sie sich in Ritzen von Bett, Möbeln und des Zimmers. Ein Befall kann jedem passieren und hat nichts mit unhygienischen Zuständen zu tun. Bei Befall hilft nur eine professionelle Schädlingsbekämpfung.

Das Aussehen

Ausgewachsene Bettwanzen sind ungesogen 4 bis 6 mm lang, vollgesogen fast 10 mm und rotbraun. Durch ihre flache Form können sie sich in kleinen Ritzen verstecken. Junge Bettwanzen ähneln in ihrem Aussehen den erwachsenen Wanzen, sie sind aber kleiner und heller gefärbt. Erwachsene Bettwanzen haben im Gegensatz zu anderen Wanzen keine Flügel. Die ovalen Eier sind weisslich, etwa 2,5 mm lang und 0,5 mm im Durchmesser.

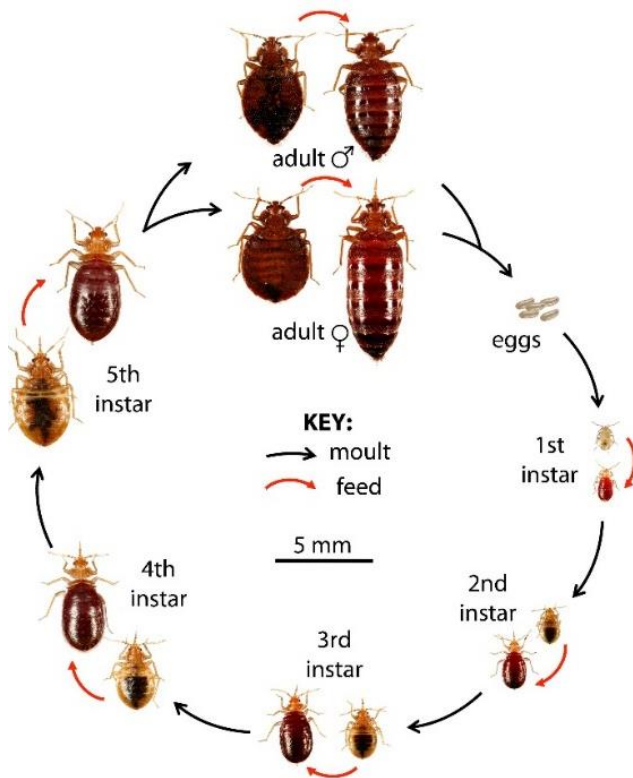


Bild: Bed Bug Foundation

Bedeutung und Lebensweise

Bettwanzen saugen Blut an Menschen, aber auch an Haustieren. Sie saugen bevorzugt nachts. Der Saugvorgang dauert 3 bis 15 Minuten. Die erwachsenen Wanzen saugen alle drei bis sieben Tage Blut. Die Wanzen halten sich in Schlafräumen auf. Tagsüber verstecken sie sich in Ritzen des Bettgestells und anderer Möbel, an der Matratze, hinter Abdeckleisten, Bildern, unter Tapeten in Steckdosen etc.

Wanzen breiten sich langsam aus. Eine aktive Verbreitung von einer Wohnung in die nächste ist möglich, aber erst wenn es sehr viele hat, wenn der Wirt plötzlich fehlt oder wenn versucht wird, sie mit Insektensprays zu bekämpfen.



Ausgewachsene Bettwanze bei der Blutmahlzeit. Foto: Stadt Zürich, UGZ

Entwicklung

Die Weibchen legen im Laufe ihres Lebens bis zu 500 Eier. Die vollständige Entwicklungsdauer beträgt unter günstigen Bedingungen zwei Monate, kann sich aber bei hohen Temperaturen (mehr als 25° C) und häufigen Blutmahlzeiten auf vier Wochen verkürzen. Ausgewachsene Wanzen können Kälte über einen längeren Zeitraum ertragen und bis zu sechs Monate hungern. Sie haben eine Lebenserwartung von einem Jahr.

Schaden

Meistens merkt man den Stich der Bettwanze, der im Schlaf erfolgt, nicht. Häufig sticht sie bei der Suche nach Blutkapillaren mehrmals an unbedeckten Stellen (Nacken, Gesicht, Arme, Knöchel etc.). Hautreaktionen durch den injizierten Speichel treten erst auf, nachdem die Wanze das Opfer schon wieder verlassen hat, oft sogar erst Stunden oder Tage später. Die juckenden, angeschwollenen Pusteln können mehrere Tage lästig sein. Bei empfindlichen oder allergischen Personen können die Stiche zu grossflächigen Hautentzündungen führen. Dies ist jedoch selten. Rund 20 Prozent der Bevölkerung zeigt keine Hautreaktionen auf Bettwanzenstiche. Eine Übertragung von Krankheiten durch Bettwanzen ist bis heute nicht bekannt.

Vorbeugung

Bevor eine Bekämpfung in Angriff genommen wird, muss man Wanzen oder deren Spuren finden. Vorher eine Bekämpfung zu beginnen, ist unseriös. Mit Insektensprays können Sie einen Befall nicht tilgen, im Gegenteil, die Bettwanzen beginnen zu laufen und verteilen sich in der ganzen Wohnung oder sogar im Haus. Eine Bettwanzenbekämpfung gehört auf jeden Fall in fachkundige Hände. Holen Sie mehrere Offerten von professionellen Schädlingsbekämpfungsfirmen mit eidgenössischer Fachbewilligung ein. Das klar definierte Ziel muss die vollständige Ausrottung sein. In den meisten Fällen braucht es mehrere Behandlungen. Statt einer Behandlung mit Insektiziden ist unter Umständen auch eine Wärmebehandlung durch eine Schädlingsbekämpfungsfirma möglich. Eine Behandlung schützt nicht vor einer Neueinschleppung.

Vorbeugung

Kontrollieren Sie gebrauchte Betten und Möbel auf Bettwanzen beziehungsweise deren Kotspuren, bevor Sie diese in Ihre Wohnung nehmen. Waschen Sie Occasionskleider mit 60° C. Auch gebrauchte Zügelkartons könnten mit Bettwanzen befallen sein. Wenn Ihre Wohnung befallen ist, deponieren Sie keine Möbel im Treppenhaus, Keller oder Estrich, damit Ihre Nachbarn nicht auch plötzlich Bettwanzen haben. Wenn Möbel entsorgt werden, bitte deutlich als mit Bettwanzen befallen markieren oder unbrauchbar machen, damit andere Leute die Möbel und Wanzen nicht mitnehmen.

Wie erkennen Sie einen Bettwanzen-Befall?

Bettwanzen verstecken sich tagsüber gern an Matratzen, am Bettgestell und in Ritzen nahe beim Bett. Kotspuren, kleine schwarze Punkte (siehe Bild unten), Spuren von Blutströpfchen oder juckende Stiche am Körper können Hinweise sein. Eine gute Möglichkeit zum Nachweis ist das Absuchen der Wohnung mit speziell auf das Finden von Bettwanzen trainierten Spürhunden. Damit kann unter Umständen der Befall auf einzelne Zimmer oder Gegenstände eingegrenzt werden, was eine Behandlung effizienter und günstiger machen kann. Ausserdem kann so auch die Abwesenheit von Bettwanzen bestätigt werden.



Bettwanzenkot an Lattenrost eines stark befallenen Bettes.
Foto: Stadt Zürich, UGZ

Was tun bei Bettwanzenbefall im Hotelzimmer?

Informieren Sie auf jeden Fall die Hotelverantwortlichen. Lassen Sie sich ein anderes Zimmer geben, am besten keines nebenan. Vorsicht ist geboten mit dem Koffer und eigenem Schlafsack: Bettwanzen halten sich gerne darin auf und werden so weiterverschleppt. Legen Sie Ihren Koffer möglichst weit weg vom Bett und schliessen Sie alle Reissverschlüsse.

Was tun nach einer Übernachtung in einem verwanzten Zimmer?

Packen Sie das Reisegepäck sofort im Freien (Balkon) aus. Wäsche, die nicht sofort gewaschen werden kann, soll in mit Klebeband dicht verschlossenen Abfallsäcken aufbewahrt werden. Das leere Gepäcksstück wird im Freien mit einem handelsüblichen Insektizid-Spray direkt besprüht und anschliessend im Keller oder auf dem Balkon gut ausgelüftet. Befallene Textilien können Sie entweder bei 60° C während 30 Minuten oder zwei Mal hintereinander bei 40° C waschen. Alternativen sind die Behandlung im Tumbler bei 45° C während 30 Minuten oder im Tiefkühler bei -17° C während mehrerer Tage.

Rechtslage

Wenn mehr als eine Wohnung im Haus mit Bettwanzen befallen ist, muss die Hausverwaltung eine Fachfirma mit der Bekämpfung beauftragen. Dabei müssen alle Wohnungen auf Bettwanzen kontrolliert werden. Die Kosten dürfen nicht auf die Mieter überwältigt werden. Im Obligationenrecht Art. 256, 257f, g, h, 258, und 259 ist die Rechtslage in Wohnobjekten geregelt.

Wir helfen Ihnen gerne weiter

Rufen Sie uns an, schicken oder bringen Sie uns die Insekten zur Bestimmung. Unsere Beratung ist kostenlos und nur für Bewohner*innen der Stadt Zürich. Telefonische Sprechstunden sind Montag bis Freitag, 13.30 bis 14.30 Uhr.

Stadt Zürich
Umwelt- und Gesundheitsschutz
Schädlingsprävention und -beratung
Eggbühlstrasse 23
8050 Zürich
T +41 44 412 28 38
ugz-schaedlingspraevention@zuerich.ch
stadt-zuerich.ch/schaedlingsbekaempfung